

Hochschule Merseburg. Fachbereich Soziale Arbeit. Medien. Kultur

BACHELORARBEIT

Zugang eines jungen, deutschen bildenden Künstlers auf
den britischen Markt



LISA BOBIEN

Kultur- und Medienpädagogik

Matrikelnummer: 19317

E-Mail: lisa_bobien@hotmail.de

1. Prüfer: Prof. Dr. phil. Hardy Geyer
2. Prüfer: Prof. Dr. paed. Matthias Ehram

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	I
I. Einleitung	2
II. Zugang deutscher Künstler zum britischen Kunstmarkt	3
1. Britischer Kunstmarkt	3
2. Zugang und Förderung	4
3. Problem- und Fragestellung	11
III. Förderstrukturen in Großbritannien	12
1. Kulturförderung in Großbritannien	12
2. Öffentliche Förderung	14
3. Private Förderung	16
IV. Dokumentenanalyse	18
1. Methode	18
2. Die Pläne	18
2.1 Unlocking potential, embracing ambition – Plan von Schottland	18
2.2 Great art and culture for everyone – Plan von England	21
2.3 Imagine – Plan von Wales	24
2.4 Ambition for the arts – Plan von Nordirland	27
3. Vergleich	31
V. Fazit	33
VI. Literaturverzeichnis	35
VII. Selbstständigkeitserklärung	38

I. EINLEITUNG

Durch die Freizügigkeit in der EU fällt es uns leicht in andere Länder innerhalb Europas zu reisen. Auch die Kunst- und Kulturszene lebt von dieser Freizügigkeit und bekommt so ein sehr internationales Klima. Doch wie finanziert sich ein Künstler aus dem EU-Ausland innerhalb Großbritanniens? Gibt es für ihn dieselben Fördermöglichkeiten wie für Briten?

Der britische Kulturfinanzierungssektor unterscheidet sich in einigen Punkten wesentlich von der deutschen Kulturförderung. Um international arbeiten zu können und auch beratend für Künstler tätig zu sein, bietet es sich an einen Vergleich zu Deutschland anzufertigen und auf verschiedene Fördermöglichkeiten, privat wie öffentlich, hinzuweisen. Gibt es Vor- und Nachteile? Welche Kriterien müssen dafür erfüllt werden und in welchen Bereichen der Kunst greifen die Förderprogramme?

Ziel der Arbeit soll es sein, durch Literaturrecherche und Dokumentenanalyse, einen Überblick über den britischen Kulturfinanzierungssektor zu geben und anschließend speziell auf die Förderung für einen deutschen Künstler einzugehen. Es soll untersucht werden, welche Ansprüche der Künstler auf Förderung hat und welche Programme bereits bestehen, die sich auf die Unterstützung ausländischer Künstler spezialisieren.

Um international arbeiten zu können, ist es wichtig nicht nur den deutschen Kulturfinanzierungssektor zu kennen. Durch die Spezialisierung auf ein anderes Land, in diesem Fall Großbritannien, besteht die Möglichkeit später freier und ungebundener zu arbeiten.

II. ZUGANG DEUTSCHER KÜNSTLER ZUM BRITISCHEN KUNSTMARKT

I. Britischer Kunstmarkt

Das Zentrum der Kulturlandschaft in Großbritannien ist London. In den vergangenen Jahren jedoch entwickelten sich Städte wie Edinburgh und Glasgow in Schottland, Cardiff in Wales oder die nächste britische Kulturhauptstadt Hull zu Städten, die sich der Anziehungskraft Londons nähern. Das Zentrum der Kunst bleibt jedoch die große Stadt an der Themse. Seit 2004 findet dort jährlich die Kunstmesse *Frieze Art* statt. Sie ist zu einem festen Bestandteil der Kunstszene, vor allem der bildenden Kunst, geworden und hat sich zu einem internationalen Magneten entwickelt.¹ Aber auch Edinburgh und Glasgow in Schottland sind große Festivalstädte. Das im August stattfindende *Fringe*-Festival in Edinburgh ist eines der größten seiner Art in der Welt. Jedes Jahr kommen Künstler aus allen Sparten zusammen und präsentieren ihre Arbeit auf der Bühne, in Galerien und auf der Straße. Das Film-Festival im Februar in Glasgow zieht jedes Jahr auch immer viele Menschen in die Stadt. Auf beiden Festivals sind viele internationale Künstler vertreten. Und da ist es auch, was den britischen Kunstmarkt auszeichnet – die große, internationale Breite.

Die *Arts Councils* agieren als Mittlerorganisation zwischen Regierung und der Kunst und Kultur. Sie beschäftigen sich vor allem mit der Kunst- und Kulturförderung in den Ländern Großbritanniens. Mit der Verabschiedung des zehnjährigen Plans der *Arts Councils* (im Folgenden mit *AC* abgekürzt) sollte unter anderem gewährleistet werden, dass sich Großbritannien in der Kunstszene international noch mehr öffnen und auch von der großen Multikulturalität profitieren soll. Die *ACs* und die Pläne werden im Verlauf noch näher untersucht.

¹ Vgl. Auswärtiges Amt (2015): Kultur- und Bildungspolitik, Medien. Online verfügbar unter http://www.auswaertiges-amt.de/sid_D26D96FBFFB3AEB3280C5FF0791C84C7/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Grossbritannien/Kultur-UndBildungspolitik_node.html, zuletzt aktualisiert am Mai 2015, zuletzt geprüft am 08.08.2015.

2. Zugang und Förderung

Es gibt verschiedene Programme, die ein aus der EU-stammender junger Künstler in Anspruch nehmen kann. Viel davon beinhaltet Netzwerkarbeit und Vernetzung mit der Lobby für bildende Künstler. Organisationen, die aufgrund ihrer Ziele und ihrem Einsatz auf das Thema passen, werden im Folgenden näher beleuchtet. Dazu gehören: *Artquest*, der *British Council*, *Creative Scotland* (stellvertretend für die ACs der Länder) und *Visiting Arts*.

British Council

Der *British Council* versteht sich als Vermittler zwischen Großbritannien und dem Rest der Welt. Einer der fünf Eckpfeiler ist die Kunst.

„We find new ways of connecting with and understanding each other through the arts, to develop stronger creative sectors around the world that are better connected with the UK.“²

Der *British Council* unterstützt die Netzwerkarbeit für junge Künstler und bietet Möglichkeiten für finanzielle sowie ideelle Hilfestellungen an. Jedoch konzentriert er sich größtenteils auf die Arbeit und Präsentation britischer Künstler im Ausland.

Der *British Council* konzentriert sich auf drei Hauptpunkte innerhalb der Kunstförderung: Zum einen kann sich mit einem individuellen Projekt beworben werden und der *Council* versucht mit dem Bewerber das Projekt weiterzubringen. Jedoch muss der Bewerber von Beginn an eine konkrete Vorstellung haben³. Er muss wissen wo, mit wem und wann das Projekt stattfinden soll. Wenn der Bewerber diese Kriterien erfüllt, kann er sich mit seiner Idee an den *British Council* wenden. Danach wird versucht durch Netzwerkarbeit den Bewerber mit potentiellen Interessenten zu vernetzen und ihn dadurch Vorschläge zu machen mit welchen Organisationen oder Partnern sie zusammenarbeiten können. Zum zweiten kann sich auch mit einer vagen Idee an den *Council* gewendet werden, die

² British Council: Our work in arts. About us. Online verfügbar unter <http://www.britishcouncil.org/arts/about>, zuletzt geprüft am 08.08.2015.

³ Vgl. British Council: Our work in arts. Work with us. Online verfügbar unter <http://www.britishcouncil.org/arts/work>, zuletzt geprüft am 08.08.2015.

Möglichkeit der Förderung ist dann jedoch gering. Es gibt dabei die Möglichkeit durch die Vermittlung des *British Councils* an ein bereits bestehendes oder geplantes Projekt weitergeleitet zu werden. An diesem kann dann teilgenommen werden.

Für Künstler, die zum ersten Mal Erfahrungen im europäischen oder weiteren Ausland sammeln wollen, bietet der *Council* extra Förderprogramme an. Leider konzentriert sich die Förderung nur auf Künstler, die sich bereits in England etabliert haben und nun Erfahrungen im Ausland erlangen wollen.⁴

Da der *British Council* auch ein Büro in Deutschland hat, kann sich ein deutscher Künstler daran wenden, wenn Förderung in Anspruch genommen werden soll und wird dann an britische Kulturorganisationen weitergeleitet. In Deutschland sitzt der *British Council* in Berlin.

Der *British Council* versteht sich selbst nicht als Sponsor. Er sieht sich selbst eher als Mittler zwischen den Kunstschaffenden und –unterstützern⁵. Er vermittelt Künstler aus Deutschland kommend meist an die folgenden Organisationen. Zum einen zum Aufbauen eines Netzwerks und zum anderen zur eventuellen finanziellen Unterstützung. Durch die Nebensitze in vielen verschiedenen Ländern fällt es leicht den *British Council* zu kontaktieren und mit ihm über Fördermöglichkeiten in Großbritannien zu sprechen, die direkt auf die persönlichen Bedürfnisse und die Vorhaben zugeschnitten sind.

Eine Organisation an die der *British Council* Deutschland einen Künstler weitervermitteln würde, wäre *Artquest*.

Artquest

Diese Organisation beschäftigt sich vorrangig damit, jungen Künstlern bei der Vernetzung zu anderen Künstlern zu helfen und die Hürden der Bürokratie zu nehmen.

⁴ Vgl. British Council. Our work in arts. Work with us.

⁵ Vgl. British Council Deutschland: Unterstützung und Finanzierung für Kunstprojekte. Online verfügbar unter <http://www.britishcouncil.de/projekte/kunst-kultur/finanzierungsquellen>, zuletzt geprüft am 08.08.2015.

„ [...]Artquest provides the information to drive creative practice and help artists thrive on some of the lowest incomes in the creative sector. ”⁶

Die Betreiber der Seite sind selbst als bildende Künstler tätig und kennen sich dadurch mit den Hürden der britischen Kunstszene und den Hürden der Bürokratie aus. *Artquest* wurde 2001 an der *University of the Arts London (UAL)* gegründet und jeder kann die Dienste und Hilfestellungen der Seite in Anspruch nehmen. Man muss nicht unbedingt Student der *UAL* gewesen sein.

Das Online-Programm kann über die ganze Welt hinweg genutzt werden, es ist jedoch auf Großbritannien spezialisiert. Das Offline-Programm kann außerdem nur in England, nicht im gesamten Vereinten Königreich, genutzt werden. Das Offline-Programm beinhaltet Kurse oder Beratungen, die Künstler vor Ort in Anspruch nehmen können.⁷

„How so I find an accountant? Where can I buy art materials? How much should I charge for my services? How do I claim housing benefit? Where can I find a list of UK arts residencies?“⁸

Artquest vergibt also keine Förderung im finanziellen Sinne. Die Organisation ist darauf spezialisiert den Einstieg in die Kunstwelt zu erleichtern und bietet auch Angebote für Ausstellungen an oder gibt bekannt, dass eine Bewerbung für eine Preisverleihung ansteht für die sich der Künstler bewerben kann. International ist sie ebenfalls tätig und bietet einen Überblick über Förderprogramme in vielen Ländern der Welt, die wiederum für britische Künstler interessant sind um im Ausland zu arbeiten.

⁶ *Artquest*: About *Artquest*. Online verfügbar unter <http://www.artquest.org.uk/articles/view/about>, zuletzt geprüft am 08.08.2015.

⁷ Vgl. *Artquest*: About *Artquest*

⁸ *Artquest*: Our programme. Online verfügbar unter

http://www.artquest.org.uk/articles/view/what_artquest_has_to_offer, zuletzt geprüft am 08.08.15.

Creative Scotland

Creative Scotland wird hier als Vertreter der ACs in Schottland aufgeführt.

Die *Councils* bieten verschiedene Förderprogramme an, die man in Anspruch nehmen kann. Natürlich gilt das nur für die *Councils* in Verbindung mit dem dazugehörigen Land.

Die Förderung von *Creative Scotland* kann man somit auch nur in Anspruch nehmen, wenn man in Schottland wohnt. Man muss dafür nicht zwingenderweise Schotte sein.

Erwähnenswert ist *Creative Scotland* gerade deshalb, weil es bereits ein Kooperationsprojekt mit dem *British Council Deutschland* gab, welches *Creative Futures in Germany* hieß. Dabei ging es um die Zusammenarbeit der schottischen und deutschen Kunstszene. Jedoch vorrangig darum schottische Künstler in Deutschland vor- und auszustellen. So fanden von 2012 bis 2014 unterschiedliche Ausstellungen und Projekte zu unterschiedlichen Themen (Lyrik, Fotografie, Design) in Deutschland statt.⁹

Creative Scotland bietet unterschiedliche Förderungsprogramme an. Relevant für dieses Thema ist das *Open Project Funding*, für das sich jeder bewerben kann, ob Organisation oder ein einzelner Bewerber. Die Förderung unterstützt Künstler aus allen Bereichen und soll ihnen dabei helfen ihre künstlerischen Möglichkeiten weiter zu erforschen und ihre Arbeit einem größeren Publikum zugänglich zu machen.¹⁰ Das beinhaltet aber nicht die Lebenshaltungskosten; diese muss der Bewerber selbst tragen können.

“This fund supports the arts, screen and creative industries, with projects that help them explore, realise and develop their creative potential, widen access to their

⁹ Vgl. British Council Deutschland (2015): Unser Programm in Partnerschaft mit Creative Scotland. Online verfügbar unter <http://www.britishcouncil.de/projekte/kunst-kultur/creative-futures>, zuletzt geprüft am 17.08.2015

¹⁰ Vgl. Creative Scotland: Open Project Funding. About the Programme. Online verfügbar unter <http://www.creativescotland.com/funding/funding-programmes/open-project-funding>, zuletzt geprüft am 09.08.2015.

work, and enrich Scotland's reputation as a distinctive creative nation connected to the world. We want to encourage applicants to generate great ideas and projects that we can then help them to make happen.”¹¹

Im genaueren heißt das, dass Projekte gefördert werden, die Fähigkeiten weiterentwickeln oder etwas Neues und qualitativ Hochwertiges erstellen wollen. Es wird ebenfalls darauf Wert gelegt, ob Projekte für eine Präsentation vor einem Publikum entwickelt wurden oder sie aber versuchen eine andere Zielgruppe zu erschließen und neues Publikum zu erreichen. Ein weiterer Förderungsgrund ist das Ermutigen von Menschen sich innerhalb eines Projektes intensiver mit Kunst auseinanderzusetzen und selbst aktiv zu werden. Die Förderung richtet sich nicht nach der Größe der Organisation oder des Projektes, sondern sie wird immer nach den oben genannten Richtlinien vergeben. Sie kann für eine Dauer bis zu zwei Jahren vergeben werden. Für 2015/16 stehen *Creative Scotland* ca. 10,3 Millionen Pfund zur Verfügung. Ein großer Teil stammt von der *National Lottery*.¹² Wie die *National Lottery Creative Scotland*, und auch die restlichen *Arts Councils*, unterstützt wird, ist im Folgenden Kapitel erklärt.

Es kann sich für eine Förderung von 1000 bis zu 100,000 Pfund beworben werden. Mit Ausnahme kann sich auch für eine Unterstützung von 150,000 Pfund beworben werden, dafür muss vor der Bewerbung eine zusätzliche Anfrage gestellt und die Gründe dafür dargelegt werden. Diese Summen beziehen sich nur auf die Finanzierung des geplanten Projektes. Es wird ein detaillierter Businessplan für das Projekt und eine Biografie des Bewerbers vorausgesetzt. Begrüßt werden Unterlagen zum professionellen Werdegang (Abschluss, Ausstellungen) und Beispiele der eigenen Arbeiten. Die Lebenshaltungskosten können durch *Creative Scotland* nicht übernommen werden.¹³ Die anderen *Arts Councils* können ebenso angefragt werden. Sie bieten viele ähnliche Förderungsmöglichkeiten an, aber auch

¹¹ Creative Scotland. Open Project Funding. About the Programme.

¹² Vgl. dasselbe

¹³ Creative Scotland: Open Project Funding applications up to £15k. Help With Your Application. Online verfügbar unter http://www.creativescotland.com/__data/assets/pdf_file/0005/28697/Help-With-Your-Application-Up-to-15k-2014-15-v1-3.pdf, zuletzt geprüft am 10.08.2015.

einige andere Programme. Der *AC England* zum Beispiel bietet in Zusammenarbeit mit dem British Council den *Artists's international development fund* an. Dafür muss der Bewerber allerdings außerhalb von Großbritannien tätig sein und das Land international präsentieren wollen. Wichtig bei den Bewerbungen an die *Arts Councils* ist, dass der richtige *Council* für das jeweilige Land gewählt wird. Das *AC England* wird keine Projekte finanziell unterstützen, die z.B. in Schottland verwirklicht werden sollen.

Visiting Arts

Visiting Arts legt wiederum mehr Wert auf die Netzwerkarbeit als auf die finanzielle Unterstützung. Es operiert nicht nur in Großbritannien, sondern legt Wert darauf global aktiv zu sein. In Großbritannien arbeitet es mit verschiedenen Organisationen und Partnern zusammen, die die Zusammenarbeit mit internationalen Künstlern unterstützen wollen und dafür sorgen können, dass die Arbeiten der Künstler einem britischen Publikum zugänglich gemacht werden. *Visiting Arts* ähnelt *Artquest* in seiner Arbeit sehr.¹⁴

Arts Residencies

Arts Residencies können als eine Art kreatives Hostel angesehen werden. So werden auf der ganzen Welt Unterkünfte angeboten in denen junge Künstler, Kuratoren und jegliche Art kreativer Menschen eine gewisse Zeit außerhalb ihres gewohnten Umfeldes verbringen können. In den Unterkünften sind alle möglichen Materialien für die Künstler bereit gestellt, damit sie sich voll und ganz auf ihre Arbeit konzentrieren können und womöglich auch neue und unbekannte Methoden ausprobieren können.

„They provide a time of reflection, research, presentation and/or production. They also allow individuals to explore his/her practice within another community; meeting new

¹⁴ Vgl. *Visiting Arts: Advice & downloads. FAQs.* Online verfügbar unter <http://www.visitingarts.org.uk/advice-downloads/faq>, zuletzt geprüft am 17.08.2015.

people, using new materials, experiencing life in a new location. Art residencies emphasize the importance of meaningful and multi-layered cultural exchange and immersion into another culture.“¹⁵

Arts Residencies werden von vielen Organisationen, Museen, Theatern, Galerien und vielen anderen gefördert und unterstützt. Sie können nur saisonal sein, an ein Event oder ein Projekt gebunden oder das ganze Jahr über stattfinden. Die Orte solcher Arts Residencies sind sehr unterschiedlich und variieren stark. Von Städten zu kleinen Dörfern oder zu Plätzen ganz in der Natur ist alles vertreten. Ziel ist immer die eigenen Arbeiten voranzubringen und den Horizont zu erweitern. Dabei kann es sein, dass auf das selbstständige Arbeiten viel Wert gelegt wird und viel Zeit zum Reflektieren der eigenen Arbeiten gegeben ist. Andernfalls werden die Künstler in die Gesellschaft rund um die Residency aufgenommen und erstellen Workshops oder halten Vorträge. Die Finanzierung der Künstler in den Residencies ist sehr unterschiedlich. Sie reicht von der kompletten Übernahme aller Kosten bis hin zur alleinigen Bereitstellung des Wohnraumes und der Arbeitsmaterialien.

¹⁶

Innerhalb Großbritanniens gibt es einige Residency-Programme. Nennenswert wäre der *Scottish Sculpture Workshop*. Er bietet Künstlern, vorrangig aus dem bildnerischen Bereich, einen Aufenthalt von einem bis zu drei Monaten an. Es werden die Kosten für die Unterkunft, Essen und andere Ausgaben übernommen. Es leben ca. 5-10 Menschen in der Unterkunft um sich weiterzuentwickeln und ihre Arbeiten gegenseitig zu reflektieren.¹⁷ Es wird viel Wert darauf gelegt, dass die Residency international gestaltet ist und sich so für die anwesenden Künstler weitere Verbindungen und Beziehungen ergeben.

¹⁵ Resartis: About residencies. Online verfügbar unter http://www.resartis.org/en/residencies/about_residencies/, zuletzt geprüft am 17.08.2015.

¹⁶ Vgl. Resartis. About Residencies

¹⁷ Vgl. Resartis: List of Residencies. Scottish Sculpture Workshop. Online verfügbar unter http://www.resartis.org/en/residencies/list_of_residencies/?id_content=5479, zuletzt geprüft am 17.08.2015.

3. Problem- und Fragestellung

Um sich in Großbritannien zu etablieren, ist es essentiell wichtig sich gut zu vernetzen um somit neue Kontakte zu knüpfen. Es gibt viele Angebote, die einem internationalen Künstler mit helfenden Ratschlägen zur Seite stehen und ihn unterstützen. Leider können viele Organisationen den Künstlern kein Geld anbieten, sodass dafür eine andere Finanzierungsquelle gefunden werden muss. Durch Programme, wie die *Arts Residencies* jedoch haben junge Künstler die Möglichkeit in kreativen Wohngemeinschaften zu wohnen und sich so weiterzubilden und einen neuen Blick auf die eigene Arbeit zu bekommen. *Arts Residencies* sind auch eine gute Möglichkeit um auszuprobieren, ob das Leben in einem anderen Land sich für den Künstler lohnen würde.

III. FÖRDERSTRUKTUREN IN GROSSBRITANNIEN

I. Kulturförderung in Großbritannien

Das folgende Kapitel soll einen Überblick über die finanzielle Kulturförderung in Großbritannien bieten. Eine der Fragen in diesem Kapitel ist beispielsweise, ob es einen Unterschied in der Kulturfinanzierung zu Deutschland gibt.

Den Finanzierungsektor in Großbritannien kann in zwei Bereiche aufgeteilt werden: den öffentlichen und den privaten Finanzierungssektor. Die Finanzierungsquellen sind außerdem, ähnlich zu Deutschland, das Eigenkapital oder das Fremdkapital, sowie Erlöse aus dem laufenden Betrieb (z.B. Verkauf von Gemälden). Eigenkapital umfasst die eigenen Mittel, die der Kulturschaffende in das Projekt investiert hat und das Fremdkapital sind z.B. Kredite.¹⁸ Somit hat jeder Kulturschaffende die Möglichkeit, wie jeder Firmengründer, sein eigenes Kapital einzusetzen und vorhandene Finanzierungslücken durch Fremdkapital, wie Kredite, zu füllen. Kredite aufzunehmen um im Kultursektor tätig zu sein, ist in Großbritannien schon lange üblich, seit einiger Zeit auch in Deutschland.¹⁹

Als im Jahr 1999 die Regierung in Großbritannien dezentralisiert wurde (*devolution*), bekam jedes Land (England, Schottland, Wales, Nordirland) eine neue Regierung. Somit wurde auch die Verantwortung für die Kunst- und Kulturszene auf die einzelnen Länder verteilt.

Als Hauptförderer der britischen Kunstszene gelten die *Arts Councils* der Länder. Die Künste wurden im 2. Weltkrieg als „Mittel der Aufrechterhaltung der nationalen Moral und damit als staatlich zu finanzieren angesehen“²⁰. Aus dem, auf private Initiative, entstandenem *Council for the Encouragement of Music and the Arts* entwickelte sich 1945 das *Arts Council of Great Britain*, welches mit Geldern der Regierung unterstützt wurde und der Beginn einer, auf Regierungsebene agierenden, Kulturpolitik wurde. Unter Margaret Thatcher, Premierministerin

¹⁸ Gerlach-March, Rita (2011): 'Gutes' Theater. Theaterfinanzierung und Theaterangebot in Großbritannien und Deutschland im Vergleich. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. S. 33

¹⁹ Vgl. dieselbe, S. 32

²⁰ Dieselbe, S. 37

Großbritanniens von 1979 bis 1990, wurden staatliche Ausgaben für den Kultursektor stark eingegrenzt. In der Zeit von *New Labour* setzte der Staat Rahmenbedingungen unter anderem für das private Engagement.²¹

Nach weiteren Umstrukturierungen entstanden die *Arts Councils* der Länder (*Arts Council of England, Arts Council of Wales, Creative Scotland und Arts Council of Northern Ireland*).

Allein in England werden ca. 700 Einrichtungen durch den *AC England* finanziell unterstützt. Diese Einrichtungen umfassen nicht nur kleinere Institutionen, sondern auch landesweit bekannte Einrichtungen, wie das Royal Opera House.²²

Wie die *Arts Councils* arbeiten und wie sie Förderung vergeben, wird im folgenden Kapitel erklärt.

Auf Kultur wird in Großbritannien viel Wert gelegt, sodass sie auch in großem Maße gefördert werden kann. Durch die vielen Möglichkeiten, die angeboten werden (sei es öffentlich oder privat) wird es Kulturschaffenden zunehmend leichter gemacht einen Einstieg in die Szene zu bekommen. Auch durch Pläne, die die *Arts Councils* in den letzten Jahren herausgebracht haben, wird deutlich gemacht, warum Kunst und Kultur wichtig für die Entwicklung der Gesellschaft und auch gefördert werden sollten. Auf die Pläne wird im letzten Kapitel genauer eingegangen.

Die öffentliche und private Förderung im Vereinten Königreich unterscheiden sich in einigen Punkten von der deutschen Förderung. In welchem Maße sollen die folgenden Kapitel herausarbeiten.

²¹ Vgl. Gerlach-March: ‚Gutes‘ Theater. S.37

²² Vgl. Auswärtiges Amt: Großbritannien. Kultur und Bildung

2. Öffentliche Förderung

Die öffentliche Kulturförderung ist, wie in Deutschland, auf die staatlichen Ebenen aufgeteilt, dem *central government* und den *local authorities*. Die *local authorities* umfassen die *Councils* der Städte oder der Gemeinden.²³ Das *central government* beinhaltet alle Regierungsabteilungen (*departments*), die Geld für die Kultur ausgeben (z.B. das *Department for Culture, Media and Sport*, nachfolgend *DCMS*).

Anders als in Deutschland gibt es in Großbritannien seit 1992 das *Department of National Heritage (DNH)*, welches einem Kulturministerium sehr nah kommt. Dadurch ist die Kulturpolitik in Großbritannien zentralisierter und gebündelter als in Deutschland. Durch diverse Umstrukturierungen wurde aus dem *DNH* im Jahr 1997 das *DCMS*. Nachdem 1999 die Regierung dezentralisiert wurde, entstanden in den weiteren drei Ländern Großbritanniens neue Parlamente und Regierungen. Die Aufgaben des *DCMS* wurden an die nationalen Ministerien delegiert.²⁴

Die *Arts Councils* agieren als unabhängige Mittlerorganisation, sogenannten *non-departmental-public-bodies (NDPB)* und haben die Aufgabe, die Gelder der Regierung zu verteilen (*Arms-Length-Principle*).²⁵ Das *Arms-Length-Principle* besteht darin, die Organisation „um eine Armlänge entfernt“ von der Regierung agieren zu lassen. Die Regierung stellt den *Councils* das Geld für unterschiedliche Förderprogramme bereit, hat aber keinen Einfluss darauf wie und für was das Geld ausgegeben wird. Diese Entscheidungsgewalt besitzen die *Councils*. Damit soll eine direkte Einflussnahme des Staates auf die Kultur vermieden und signalisiert werden, dass der Staat geringen Einfluss auf die Kulturförderung hat.²⁶ Es gibt Förderprogramme für viele unterschiedliche Kunstformen, sei es Film oder bildende Kunst. Es können sich einzelne Personen, Kollektive, sowie Organisationen für eine finanzielle Unterstützung bewerben.

²³ Am Beispiel von Schottland: Glasgow City Council oder der Midlothian Council für eine Gemeinde

²⁴ In Schottland auf das Ministerium für „Tourism, Culture and Sport“, in Nordirland auf das „Department of Culture, Arts and Leisure“ und in Wales auf das Ministerium für „Culture, Welsh Language and Sport

²⁵ Vgl. Gerlach-March: ‚Gutes‘ Theater. S. 37-38

²⁶ Vgl. Lueg, Barbara (2012): Kulturförderung in Deutschland. Ein internationaler Vergleich mit Frankreich, Großbritannien und den USA. Saarbrücken: AV Akademikerverlag. S. 73

Jedoch sind *Councils* abhängig von der jeweiligen Regierung, da sie über den Anteil der zu vergebenden Mittel entscheiden können.

Der größte Teil der Gelder für die Mittlerorganisation stammen von der Regierung.

Der Rest wird durch die *National Lottery* aufgefüllt. Sie wurde 1994 vom damaligen *DNH* gegründet und dient heute dazu, Organisationen wie die *Councils*, zu unterstützen. Von September 2010 bis September 2011 nahmen ungefähr 47% aller Briten an der *National Lottery* teil.²⁷ Die Teilnehmer erspielten im Jahr von Oktober 2013 bis September 2014 6,9 Milliarden Pfund. Davon gingen ca. 22% an die *Councils* und andere Institutionen, die von der *Lottery* unterstützt werden.²⁸

Als dritten Bereich der öffentlichen Kulturfinanzierung kann die indirekte Förderung durch Steuernachlässe oder sogar der ganze Verzicht der Besteuerung von Kulturbetrieben angegeben werden. Ähnlich zu Deutschland gewährt Großbritannien Organisationen Steuernachlässe bei dem Nachweis der Gemeinnützigkeit oder bei Spenden für solche. Diese als ‚verlorene Steuereinnahmen‘ bezeichnete Förderung der Kultur sind schwer zu beziffern, kann aber sehr hoch sein. Ende der 1990er Jahre wurde die Ziffer von verlorenen Steuereinnahmen durch Kulturförderung auf ca. 200 Millionen Pfund geschätzt.

Zusätzliche Programme in Großbritannien sind die payroll-giving-Programme. Eines davon heißt *give as you earn* (GAYE). Dabei geben Arbeitgeber Geld von dem Bruttogehalt ihrer Arbeitnehmer an eine Agentur. Diese bestimmt wiederum *charities* an die das Geld weitergegeben wird.²⁹

²⁷ Vgl. Gambling Commission (2013): Survey data on gambling participation. Online verfügbar unter <http://www.gamblingcommission.gov.uk/pdf/Survey%20data%20on%20gambling%20participation%20-%20January%202013.pdf>, zuletzt geprüft am 08.08.2015. S. 3

²⁸ Vgl. Gambling Commission (2014): Industry statistics April 2010 to September 2014. Online verfügbar unter <http://www.gamblingcommission.gov.uk/pdf/Survey%20data%20on%20gambling%20participation%20-%20January%202013.pdf>, zuletzt geprüft am 08.08.2015. S. 47

²⁹ Vgl. Gerlach-March: ‚Gutes‘ Theater. S. 39

3. Private Förderung

Die private Förderung ist vor allem dadurch gekennzeichnet, dass darunter in Großbritannien die Förderung von Privatpersonen verstanden wird. Allerdings ist auch die Förderung, die Unternehmen Kulturorganisationen zukommen lassen, gemeint. Die meisten Unternehmen profitieren dabei von einem Image-Gewinn. Unternehmen können Kulturbetriebe durch Investitionen (Kapitaleinlagen), public-private-partnerships (PPP), Spenden oder auch Sponsoring unterstützen. Der Imagegewinn für sie ist in der heutigen Zeit sehr wichtig, da dadurch erhebliche Unternehmenserfolge verzeichnet werden können.³⁰

Ebenfalls als private Förderung können auch die Einnahmen aus dem laufenden Betrieb des Kulturunternehmens angesehen werden. Zum Beispiel führt eine Kulturorganisation neben ihren Angeboten für eine Galerie, einem Konzertraum und einem Workshopraum zusätzlich ein Café. Die täglichen Einnahmen aus dem Café dienen unter anderem zu einem Großteil dazu die anderen Teilbereiche zu unterstützen. Aber auch Museums- oder Galerieshops sind sehr beliebt und geben Auskunft über „die Zahlungsbereitschaft für bzw. die tatsächliche Nachfrage nach Kulturangebot“³¹ der Privathaushalte. Diese Einnahmen für die Kulturbetriebe sind wichtig, da diese von den, theoretischen und praktischen, Hauptadressaten kommen. Es werden Eintrittskarten gekauft oder Produkte wie Bücher und DVD's. Insgesamt nahmen die Kulturbetriebe in Großbritannien im Jahr 2003 ca. 132.682 € (ca. 93.855 Pfund) ein, Deutschland lag mit ca. 126.060€ etwas dahinter.³² Daraus „wird ersichtlich, dass die britische Kultur in diesem Verständnis sogar nominal besser finanziert (nicht gefördert) ist als die deutsche.“³³

Sponsoring besteht in Großbritannien, ähnlich zu Deutschland, aus einer Geschäftsbeziehung zwischen dem Sponsor und dem Gesponserten. Der Gesponserte profitiert von dazugewonnenen Einnahmen (sachlich oder finanziell) und der Sponsor profitiert von einem Imagegewinn oder auch einer Erhöhung des Bekanntheitsgrades im gewünschten Sektor.³⁴ In Großbritannien, wie in

³⁰ Vgl. Gerlach-March: ‚Gutes‘ Theater. S. 41

³¹ Dieselbe. S. 41

³² Vgl. dieselbe. S. 43

³³ Dieselbe S. 43

³⁴ Vgl. dieselbe. S. 42

Deutschland, werden vorrangig die klassischen und traditionellen Künste gesponsert (Klassische Musik und Malerei, Oper, Schauspiel).³⁵

Speziell im britischen Raum anzutreffen ist die anhaltende Unterstützung von Sponsoring durch die Regierung. 1976 gegründet, kümmert sich die *Association for Business Sponsorship of the Arts (ABSA)* als eine nicht auf Profit ausgerichtete Organisation um die Verbindung zwischen Kunst und Wirtschaft.³⁶ Heute heißt sie *Arts & Business* und ist eine der weltweit führenden Institutionen, die sich um die Verbindung der beiden Sektoren kümmert. Seit 1984 widmet sich der *Business Sponsorship Incentive Scheme (BSIS)* der Bezuschussung von unternehmerischen Engagement³⁷ und der Vermittlung von Unternehmensmanagern, die auf freiwilliger Basis Kulturorganisationen unterstützen.³⁸

³⁵ Vgl. Gerlach-March: ‚Gutes‘ Theater. S. 43

³⁶ Vgl. dieselbe S. 42

³⁷ Vgl. ebd.

³⁸ Vgl. Lueg: Kulturfinanzierung in Deutschland. S. 80

IV. DOKUMENTENANALYSE

1. Methode

Die Dokumentenanalyse dient als Erhebungstechnik und soll helfen, die vorliegenden Dokumente zu verstehen und ihren Wert für die vorliegende Arbeit zu verdeutlichen. Die Ziele der fünf Pläne der ACs werden analysiert und verglichen. Diese können unter den jeweiligen Homepages der *Councils* eingesehen werden. Sie dienen zur Untersuchung, ob und in welchem Maße die *Councils* in Zukunft junge Künstler, die aus dem Ausland kommen unterstützen und welche weiteren Pläne sie für die nächsten Jahre haben.

2. Die Pläne

In den letzten Jahren entwickelten die ACs von England, Schottland, Wales und Nordirland Pläne mit denen sie die Kunstszene in ihren Ländern weiter entwickeln wollten. Zwei Pläne sind auf zehn Jahre (England, Schottland) ausgelegt und zwei auf fünf Jahre (Wales, Nordirland). Es wird untersucht, ob es Gemeinsamkeiten oder Unterschiede in den Plänen gibt. Falls viele Gemeinsamkeiten auftreten, wäre es dann sinnvoller einen Plan für das gesamte Vereinte Königreich zu erstellen?

2.1 *Unlocking potential, embracing ambition – Plan von Schottland*

Schottland veröffentlichte seinen Plan im Jahr 2014 und er ist auf zehn Jahre angelegt. Innerhalb des Plans wird jedes Ziel, welches in zehn Jahren erreicht werden soll, näher erklärt. Die Ziele, die nach zehn Jahren erreicht werden sollen, werden als *ambition* also als ehrgeizige oder zu erstrebende Ziele beschrieben. Die Vorhaben, die nach drei Jahren bereits umgesetzt sein sollen, werden *priorities* genannt. Da diese eine höhere Priorität haben. Folgend werden die *ambitions* und *priorities* näher untersucht und zusammengefasst.

Der erste Punkt im Zehn-Jahres-Plan von Creative Scotland lautet wie folgt:

„*Excellence and experimentation across the arts, screen, and creative industries is recognised and valued*“³⁹ Die Prioritäten dazu liegen in der Unterstützung und

³⁹ Creative Scotland (2014): *Unlocking Potential. Embracing Ambition. a shared plan for the arts, screen and creative industries 2014 - 2024*. Hg. v. Creative Scotland. Online verfügbar unter http://www.creativescotland.com/__data/assets/pdf_file/0012/25500/Creative-Scotland-10-Year-Plan-2014-2024-v1-2.pdf, zuletzt geprüft am 08.08.2015

Entwicklung von qualitativ hochwertiger Arbeit. *Creative Scotland* will den Künstlern in Zukunft mehr Raum für kritisches Denken, für Risiko in ihrer Arbeit und für mehr Experimente geben. Sie wollen versuchen das Beste aus allen herauszuholen und zu unterstützen. Es soll ebenfalls mehr Wegweiser für junge Talente geben, um ihnen den Einstieg in die Kunstwelt zu ebnet.⁴⁰

Doch wie erkennt man, ob diese Ziele auch verwirklicht wurden? Der Plan von *Creative Scotland* sieht vor, dass in Zukunft mehr Künstler finanziell, sowie ideell unterstützt werden. Sie sollen dadurch mehr Zeit haben sich um die eigenen Arbeiten zu kümmern. Ebenso werden die Recherche, die Entwicklung oder auch der kritische Umgang mit Kunst als Teil dieser Arbeit angesehen und anerkannt. Landesweit sollen viele Wege entstehen um in der Kunstszene Fuß zu fassen. Informationen sollen im ganzen Land verfügbar und zugänglich sein. Die Vernetzung zwischen jungen Künstlern soll ebenfalls weitergebracht werden.⁴¹

„Everyone can access and enjoy artistic and creative experiences“⁴² Um die Kunst weiter in die Mitte der Gesellschaft zu bringen, soll jeder Teil haben an der geförderten Arbeit von *Creative Scotland*. Die Präsentation und die Wahrnehmung soll durch digitale Plattformen verbreitet und besser zugänglich gemacht werden. Außerdem soll das Touren von Künstlern und ihren Arbeiten erleichtert werden, um auch Menschen in den ländlichen Regionen zu erreichen. Die Umgebung in der die Kunst ausgestellt ist, soll angenehm für das Publikum, die Teilnehmer und den Konsumenten sein. Ziel ist es, alle zu einem selbstbewussten Umgang mit Kunst zu ermutigen.⁴³

Der Erfolg lässt sich daran erkennen, dass die Künste weitestgehend anerkannt und das Angebot breit gefächert ist. Man versteht die sozialen und auch ökonomischen Vorteile und erkennt diese auch an. Menschen jeden Alters und Herkunft sind mit den Künsten verbunden und profitieren in ihrem Umfeld davon. Der Zugang soll durch digitale Plattformen erleichtert werden. Es sollen aber auch mehr Menschen dazu animiert werden durch Events oder Performances, Kunst genießen zu können. Organisationen oder Privatpersonen, die bereits von der

⁴⁰ Vgl. Unlocking Potential, Embracing Ambition. S. 18

⁴¹ Vgl. dasselbe. S. 19

⁴² Dasselbe S. 17

⁴³ Vgl. dasselbe. S. 18

Förderung von *Creative Scotland* profitieren, werden dazu ermutigen selbst aktiv zu sein und neue Wege für das Mitmachen zu finden.⁴⁴

„*Places and quality of life are transformed through imagination, ambition and an understanding of the potential of creativity*“⁴⁵ Die Zusammenarbeit mit den *local authorities* ist *Creative Scotland* wichtig. Die Infrastruktur für kreative Räume und Netzwerke soll verbessert werden, um die Wertschätzung für Kunst in der Gesellschaft zu stärken. Dadurch sollen neue Gesellschaftsgruppen durch die Verbindung mit Kunst entstehen.⁴⁶

Wenn diese Ziele erreicht werden sollen, müssen die Künste in allen Teilen Schottlands anerkannt und in Anspruch genommen werden. *Creative Scotland* will ebenfalls enger mit mehreren Organisationen arbeiten, um somit die bestmögliche Unterstützung anzubieten. Die nationale Kultur (Gälisch und Scots) Schottlands soll wieder belebt und unterstützt werden. Es sollen aber auch weiterhin alle Kulturen in Schottland willkommen sein und die kulturelle Vielfalt soll beibehalten werden. Es soll nicht nur Kultur-übergreifend gearbeitet werden, sondern auch kunstformübergreifend. *Creative Scotland* verspricht sich davon unter anderem neue und vielfältige Arbeitsplätze.

„*Ideas are brought to life by a diverse, skilled and connected leadership and workforce*“⁴⁷ Ziel ist es, Führungen in allen Bereichen und Organisationen zu haben, die untereinander vernetzt sind und miteinander arbeiten. Neue und nachhaltige Geschäftsmodelle sollen unterstützt werden. Ebenso wie die Eigenschaften und Kenntnisse, die gebraucht werden um eine nachhaltige Karriere zu starten.⁴⁸

Die Priorität ist es, starke Partnerschaften zwischen den Künstlern, Organisationen, dem öffentlichen und dem Bildungssektor zu schaffen, um Talente zu fördern. Die neuen Geschäftsmodelle sollen Stabilität und Sicherheit bringen.⁴⁹

⁴⁴ Vgl. *Unlocking Potential, Embracing Ambition*. S. 19

⁴⁵ Dasselbe. S. 17

⁴⁶ Vgl. dasselbe S. 18

⁴⁷ Dasselbe S. 17

⁴⁸ Vgl. dasselbe S. 20

⁴⁹ Vgl. dasselbe S. 21

„Scotland is a distinctive creative nation connected through the world“⁵⁰ Näher betrachtet bedeutet dies, dass der Dialog zwischen Künstlern aus aller Welt vertieft werden soll. Britische Künstler sollen aber auch die Möglichkeit haben mit ihren Werken auf Tour zu gehen und sie auszustellen. Organisationen, die Künstlern die Möglichkeit bieten, Zugang zum globalen Markt zu bekommen, sollen gesondert unterstützt werden.⁵¹

Schottland ist bereits jetzt dafür bekannt, Künstler aus aller Welt willkommen zu heißen und zu unterstützen. Das soll fortgesetzt und vertieft werden um neue Möglichkeiten für Arbeitsplätze zu schaffen. Arbeiten, die aus Schottland kommen, sollen international besser verbreitet werden um neue internationale Partnerschaften zu schließen, die dann noch lange weiterbestehen sollen. Im Moment wird noch an einer zusätzlichen internationalen Strategie für Schottland gearbeitet.⁵²

2.2 Great art and culture for everyone – Plan von England

Great art and culture for everyone ist der Name des Plans vom AC in England. Die Arbeit des Plans erstreckt sich auf eine Zeitspanne von zehn Jahren und wurde 2010 veröffentlicht. Bis 2020 sollen also alle Ziele, die sie sich gesteckt haben, erfüllt werden. Der AC hat sich fünf Ziele gesetzt. Wie sie die Ziele erreichen wollen und woran erkannt werden soll, ob sie sie auch erreicht wurden, wird nachfolgend erklärt.

„Excellence is thriving and celebrated in the arts, museums and libraries“⁵³ Künstler und Organisationen sollen Arbeiten abliefern, die das Talent und die Fähigkeiten Englands repräsentieren. Englands Kunst soll aber auch international anerkannt und gezeigt werden. Die hohe Qualität der englischen Kunst- und Kultureinrichtungen (Galerien und Museen) soll aber auch ein Grund sein, wieder mehr internationale Besucher und Touristen anzulocken.⁵⁴ Um diese Punkte zu erreichen, will der AC England vor allem in Kunst- und Kulturorganisationen investieren, die sich der

⁵⁰ Unlocking Potential, Embracing Ambition. S. 17

⁵¹ Vgl. dasselbe. S. 20

⁵² Vgl. dasselbe S. 21

⁵³ Arts Council England (2013): *Great art and culture for everyone*. 10-year-strategic framework. 2. Aufl. Hg. v. Arts Council England. Online verfügbar unter <http://www.artscouncil.org.uk/advice-and-guidance/browse-advice-and-guidance/great-art-and-culture-everyone>, zuletzt geprüft am 17.08.2015. S. 39

⁵⁴ Vgl. dasselbe S. 43

kulturellen Vielfalt und der Gleichstellung verschrieben haben. Ferner werden auch Künstler und Organisationen vermehrt unterstützt, die viel Wert auf die Erschließung von neuem Publikum legen um deren Horizont zu erweitern und zu inspirieren.⁵⁵ Wichtig für den AC ist die weitere Förderung von Künstlern, künstlerischem Talent und Organisationen, sowie deren Unterstützung. Um auch das künstlerische Talent weiter zu unterstützen und zu fördern, soll die Arbeit an Schulen und höheren Bildungseinrichtungen erweitert werden.⁵⁶

„Everyone has the opportunity to experience and to be inspired by the arts, museums and libraries“⁵⁷ Es sollen mehr Menschen die Möglichkeit bekommen an Kunst teilzunehmen. Sei es in Museen, Galerien oder Bibliotheken. Die Anzahl der Menschen, die das Angebot in Anspruch nehmen, soll gesteigert werden. Und auch die Anzahl der Menschen aus Gesellschaftsgruppen, die in den letzten Jahren nicht viel mit Kunst in Berührung gekommen sind, soll erhöht werden. Dies wiederum resultiert in einem eindeutigen Anstieg der Qualität der Kunst und Kultur.⁵⁸ Um auch diese Vorhaben zu erreichen hat der AC England Punkte aufgestellt, die das Erreichen dieser Ziele erleichtern sollen. Auch zu diesem Ziel zählt das Investieren in Künstler und Organisationen, die versuchen sich ein neues Publikum zu erschließen. Um sich ein neues und breiteres Publikum erschließen zu können, müssen auch digitale Plattformen näher betrachtet und gefördert werden. Auf diesen Plattformen sollen die Organisationen und Einrichtungen ein Archiv ihrer Aktivitäten einrichten können. Diese ist für jetzige und auch zukünftige Zuschauer gedacht. Doch nicht nur durch digitale Plattformen kann neues Publikum erreicht werden. Auch das Reisen von Künstlern mit ihren Arbeiten soll ermöglicht werden, um auch Menschen in ländlichen Regionen zu erreichen.⁵⁹ Durch unterschiedliche Aktivitäten soll die Öffentlichkeit ermutigt werden selbst an Kunstprojekten teilzunehmen. Es soll auch speziell in Partnerschaften zwischen lokalen Gemeinschaften und Kunstorganisationen investiert werden, um neue

⁵⁵ Vgl. Great art and culture for everyone. S. 43

⁵⁶ Vgl. dasselbe S. 44

⁵⁷ Dasselbe S. 39

⁵⁸ Vgl. dasselbe S. 47

⁵⁹ Vgl. dasselbe S. 47

Programme in Teilen des Landes zu entwickeln, in denen das Engagement noch nicht weit verbreitet ist.⁶⁰

„*The arts, museums and libraries are resilient and environmentally sustainable*“⁶¹ Organisationen, Museen und Bibliotheken sollen die Fähigkeit besitzen sich an ihre Umwelt anzupassen und sie zu analysieren. Kunstorganisationen haben neue Einnahmequellen gefunden und sind somit nicht komplett von dem AC abhängig. *Local authorities* und andere Partner des AC erkennen den Wert, den das Investieren in Kunst und Kultur hat und unterstützen den AC dabei Kulturorganisationen finanziell stabiler aufzustellen. Außerdem soll auch die Umwelt berücksichtigt und der CO₂-Ausstoß reduziert werden.⁶² Der AC will seine Ziele erreichen, indem er Kunstorganisationen dazu ermutigt mehr durch private Zuschüsse oder anderen Einnahmequellen zu bestreiten. Dazu muss ihnen geholfen werden eine Fundraising- Strategie für sie zu entwickeln. Außerdem sollen sie ermutigt werden neue Partnerschaften einzugehen um ihre Mission zu in die Tat umzusetzen. Zunehmend werden mehr Organisationen unterstützt, die viel mit Selbstbewertung arbeiten um ihre Aktivitäten zu verbessern und auszubauen.⁶³ Wichtig ist auch, dass die Organisationen ihren Stand innerhalb der Gesellschaft erkennen und ihn weiter stärken. Durch die Zusammenarbeit mit dem *British Council* und *UK Trade & Investment* soll es Künstlern erleichtert werden, neue Märkte international erreichen und erforschen zu können. Durch die Zusammenarbeit mit weiteren Partnern soll den Organisationen geholfen werden Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren.⁶⁴

Ziel vier des englischen Plans lautet: „*The Leadership and the workforce in the arts, museums and libraries are diverse and appropriately skilled*“⁶⁵ Die Organisationen, die der AC unterstützt, sollen die kulturelle Vielfalt des Landes darstellen und darauf hinweisen, dass sie auf Gleichberechtigung bedacht sind. Außerdem soll die Führungsriege der geförderten Organisationen eine effektive Arbeitsweise

⁶⁰ Vgl. *Great art and culture for everyone*. S. 48

⁶¹ Dasselbe. S. 39

⁶² Vgl. dasselbe. S. 51

⁶³ Vgl. dasselbe. S. 51

⁶⁴ Vgl. dasselbe. S. 52

⁶⁵ Dasselbe. S. 39

demonstrieren und die Arbeitskräfte gut ausgebildet sein. Um diese Ziele zu erreichen, strebt der AC an in professionelle Ausbildung der Arbeitskräfte und der Führungsriege zu investieren und den Organisationen zu helfen, den wirtschaftlichen Teil besser zu verstehen. Ist ein Grundverständnis vorhanden, wird es einfacher mit dem vorhandenen Geld zu planen. Junge Menschen bekommen bessere Möglichkeiten in dem Sektor Fuß zu fassen und haben eine Chance auf einen Arbeitsplatz.⁶⁶

„Every child and young person has the opportunity to experience the richness of the arts, museums and libraries“⁶⁷ Mehr Kinder sollen in Zukunft die Möglichkeit haben Museen, Galerien und Bibliotheken zu besuchen und sich dafür begeistern können. Außerdem soll die künstlerische und kulturelle Bildung in Schulen erhöht und verbessert werden. Aber auch Museen und Organisationen sollen ihr Augenmerk auf Kinder und Jugendliche legen um ein interessanteres Angebot für diese Zielgruppe zu gestalten. Durch die Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium, Künstlern, Schulen und anderen Partnern soll sichergestellt werden, dass die Kinder und Jugendlichen alle Formen von Kunst mitbekommen und auch ausprobieren können. Dies gilt für alle Schulen und andere Institutionen. Organisationen, die sich auf kulturelle Bildung bei Kindern spezialisiert haben, sollen zusätzliche Unterstützung erhalten.⁶⁸

2.3 *Imagine – Plan von Wales*

Wales konzentriert sich in seinem Plan auch auf eine Periode von fünf Jahren. Von 2013-2018 will der AC an seinen Zielen arbeiten und versuchen sie umzusetzen. Der AC hat seine Strategie in drei Worte gefasst: *make, reach, sustain*. Diese drei Strategien sind noch einmal unterteilt in konkretere Vorhaben, die der walisische AC erreichen will. Unter *make* finden sich zwei Unterpunkte. „*Creating the environment for the arts to flourish*“⁶⁹ und „*increasing the value of international cultural exchange to the arts in Wales*“⁷⁰. Näher betrachtet heißt das, dass der AC den

⁶⁶ Vgl. Great art and culture for everyone. S. 55

⁶⁷ Dasselbe. S. 39

⁶⁸ Vgl. dasselbe. S. 59

⁶⁹ Arts Council of Wales (2015): *Imagine... Our vision for the Arts in Wales 2013 to 2018*. 2. Aufl. Hg. v. Arts Council of Wales. Online verfügbar unter http://www.artscouncilofwales.org.uk/c_corporate-plans-and-strategies/Imagine-2013-18, zuletzt geprüft am 17.08.2015. S. 1

⁷⁰ Dasselbe. S. 1

ständigen Wandel in der Kunstszene besser erkennen und daraufhin gezielter damit umgehen will. Es soll eine Umgebung geschaffen werden in der Künstler und Organisationen die Möglichkeit haben sich weiterzuentwickeln. Außerdem sieht der AC Wales Kunst als erfolgreiches Produkt an, wenn diese vermittelt und geteilt wird oder das Publikum selbst am Geschehen teilnimmt.⁷¹ Das genaue Ziel für 2018 ist, walisische Künstler und Kunstorganisationen nationale Anerkennung zukommen zu lassen und dadurch ein reichhaltiges Portfolio zu erstellen.⁷² Wales soll auch außerhalb der Landesgrenzen für seine hervorgebrachten Künstler bekannter werden. Durch die Zusammenarbeit mit dem *British Council* und anderen sollen walisische Künstler die Möglichkeit bekommen auch außerhalb Großbritanniens arbeiten zu können und neue Märkte erschließen.⁷³ 2018 soll ein Wachstum von 25% in der internationalen Aktivität von Künstlern und Organisationen festgestellt werden.⁷⁴

Unter *reach* finden sich ebenfalls zwei Punkte, die der AC erfüllen will. „*Finding new opportunities, ways and places for people to enjoy and take part in the arts*“⁷⁵ und „*developing the creativity of children and young people*“⁷⁶. Durch die verschiedenen Sprachen, die heute in Wales gesprochen werden, sollen neue Wege der Partizipation entwickelt werden. Es sollen auch Gesellschaftsgruppen angesprochen werden, die vorher noch nicht mit Kunst in Verbindung gekommen sind.⁷⁷ Ziel für 2018 ist ein Wachstum von drei Prozent bei der Teilnahme von einzelnen Personen und Familien mit niedrigem Einkommen⁷⁸. Kinder und Jugendliche sollen ebenfalls besonders gefördert werden. Zum einen in ihrem künstlerischen Schaffen und der Weiterentwicklung dieser und zum anderen soll an der Kunstvermittlung in Schulen gearbeitet werden, sodass sichergestellt wird, dass Kinder die bestmögliche Ausbildung bekommen.⁷⁹ 2018 sollen bereits ca.

⁷¹ Vgl. *Imagine*. S.7

⁷² Vgl. *dasselbe*. S.17

⁷³ Vgl. *dasselbe*. S.8

⁷⁴ Vgl. *dasselbe*. S.17

⁷⁵ *Dasselbe*. S.1

⁷⁶ *Dasselbe*. S.1

⁷⁷ Vgl. *dasselbe*. S.7

⁷⁸ Vgl. *dasselbe*. S.17

⁷⁹ Vgl. *dasselbe*. S. 8

30.000 Schulkinder von den Zielen profitiert haben und ihre künstlerischen Aktivitäten entdeckt und weiterentwickelt haben.⁸⁰

Der dritte Sektor innerhalb des Plans von Wales ist *sustain*. Er beinhaltet vier Ansätze, die Wales bis 2018 umsetzen will.

„*Encouraging innovation, resilience and sustainability*“⁸¹, lautet der erste Ansatz. Kunstorganisationen sollen verstehen, dass Nachhaltigkeit und Stabilität nur dadurch zustande kommen können, wenn sie ihre Umwelt kennen und analysieren können. Dazu zählt auch der respektvolle Umgang mit derselbigen. Als stabile Organisation wird die angesehen, die für sich ein Geschäftsmodell erstellt hat, mit dem auch Krisenzeiten überstanden werden können. Ferner sollte sie weniger abhängig von dem AC sein. Durch die digitale Welt können Künstler ihre Projekte so anlegen, dass das Publikum zum Teilnehmer und auch gleich zum Künstler werden kann. Diese Innovationen sollen weiterhin unterstützt werden⁸². 2018 sollen vom AC geförderte Organisationen fünf Prozent weniger abhängig von ihm sein und zu einem großen Anteil eigenes Einkommen bestreiten.⁸³

„*Protecting and growing the economic base for the arts in Wales*“⁸⁴ Der AC sieht sich in der Aufgabe auch seinen Förderern zu beweisen, dass sich das investieren in Kunst lohnt. Jedoch sollen auch weniger Organisationen von öffentlichen Geldern gefördert werden, diesen soll aber geholfen werden ihr eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Durch viele Sparpläne in Wales müssen neue Wege der Finanzierung gefunden werden, die der AC anbieten kann.⁸⁵ 2018 sollen trotzdem zehn Prozent mehr Einnahmen, zusätzlich zu der *National Lottery* und dem Zuschuss der Regierung, dem *Arts Council* zugutekommen.⁸⁶

„*Demonstrating the value of the arts*“⁸⁷ Durch verschiedene Sparpläne der Regierung wird es zunehmend schwieriger eine öffentliche Förderung zu erhalten. Der AC

⁸⁰ Vgl. *Imagine*. S. 17

⁸¹ Dasselbe. S. 1

⁸² Vgl. dasselbe. S. 9

⁸³ Vgl. dasselbe. S. 17

⁸⁴ Dasselbe. S. 1

⁸⁵ Vgl. dasselbe. S. 10

⁸⁶ Vgl. dasselbe. S. 17

⁸⁷ Dasselbe. S. 1

muss also sehr präsent sein mit seinen Aktivitäten um zu demonstrieren, wie wichtig Kunst in der Gesellschaft ist.⁸⁸ 2018 soll ein Anstieg von fünf Prozent von positiver und öffentlicher Unterstützung erreicht werden um zu zeigen, wie wichtig die Kunstförderung ist.⁸⁹

„*Making the Arts Council an efficient and effective public body*“⁹⁰ Durch die Abhängigkeit von der Regierung muss der Council transparent arbeiten. Es muss herausgearbeitet werden, wie der Council die Gesellschaft bereichert und wohin das Geld fließt, das er bekommt.⁹¹ In 2018 sollen die Vertreter der Regierung sehr zufrieden sein mit dem vorliegenden Ergebnis. Das soll durch eine unabhängige und externe Umfrage herausgefunden werden.⁹²

2.4 *Ambition for the arts – Plan von Nordirland*

Nordirland fokussiert sich mit seinem Plan auf den Fortschritt von 2013 – 2018. Der AC hat ebenso seinen Plan in *ambitions* aufgeteilt. Um diese Ziele zu erreichen, wurden zusätzlich drei Themen entwickelt, die den Erfolg der Ziele garantieren sollen. Die Ziele und die Themen werden nachfolgend näher untersucht.

„*To make excellent art accessible to all*“⁹³ Der *Arts Council* sieht sich selbst in der Rolle als Verbreiter der Kunst und alle sollen von der Kunst, die durch die *Councils* gefördert wird, profitieren. Es gibt viele Ungleichmäßigkeiten darin, wie Kunst angenommen und was präsentiert wird. Besonderes Augenmerk soll also auf die Gesellschaftsschichten gelegt werden, die sich von dem was bereits dargestellt wird, nicht angesprochen fühlen. Die Verbreitung der Kunst soll auch auf digitalen Plattformen erfolgen, damit mehr Menschen erreicht werden. Aber auch diejenigen, die keinen Zugang zu digitalen Plattformen haben, müssen besser erreicht werden.⁹⁴

⁸⁸ Vgl. *Imagine*. S. 11

⁸⁹ Vgl. dasselbe. S. 17

⁹⁰ Dasselbe. S. 1

⁹¹ Vgl. dasselbe. S. 12

⁹² Vgl. dasselbe. S. 17

⁹³ Arts Council of Northern Ireland (2013): *Ambition for the Arts. A Five Year Strategic Plan for the Arts in Northern Ireland 2013 - 2018*. 1. Aufl. Hg. v. Arts Council of Northern Ireland. Online verfügbar unter <http://www.artscouncil-ni.org/images/uploads/publications-documents/Ambitions-for-the-Arts-5-Year-Strategy.pdf>, zuletzt geprüft am 17.08.2015. S. 9

⁹⁴ Vgl. dasselbe S. 9

„*To support individual artists create work of excellence*“⁹⁵ Ziel in diesem Punkt ist es professionelle Künstler besser zu unterstützen und Nordirland zu einem Land voller Inspiration für diese zu gestalten. Künstler sollen auch besser unterstützt werden, wenn sie auf internationaler Ebene arbeiten wollen. Es sollen zusätzliche Plattformen geschaffen werden, die Kollaborationen auch außerhalb Nordirlands fördern. Die finanzielle Unterstützung des AC soll weiterhin bestehen und ausgebaut werden. Dazu zählen die *residency*-Programme, sowie finanzielle Zuschüsse. Internationale Möglichkeiten sollen erweitert und explizit dafür neue Programme entwickelt werden, von denen sich der AC auch neue Projekte verspricht. Außerdem soll mehr Kunst in einem öffentlichen Rahmen ausgestellt werden. Der AC verspricht sich von ausgestellter Kunst in Krankenhäusern und Schulen das Interesse bei einem anderen Publikum zu wecken.⁹⁶

„*To core fund arts organisations*“⁹⁷ Es sollen vorrangig Organisationen unterstützt werden, die ihren Einfluss von Kunst kennen und auch einzusetzen wissen. Es soll eine bessere Infrastruktur zwischen den Organisationen geschaffen werden, um auch in öffentlichen Plätzen zu Kunst zu ermutigen. Die Organisationen sollen weiter gestärkt und vernetzt werden. Jedoch sollen auch Künstler ihr Publikum dazu ermutigen sich selbst an einem Kunstprojekt zu beteiligen. Es soll aber nicht nur ein Augenmerk auf die lokale Arbeit gerichtet werden, sondern auch außerhalb Nordirlands. Durch die Zusammenarbeit des AC mit dem *British Council* sollen mehr internationale Kollaborationen entstehen, die nordirische Kunst auch international präsentieren. Priorität haben die Organisationen, die mit etwas Unterstützung auf Dauer arbeiten können. Der AC bietet Unterstützung ideell sowie finanziell an. Er ermutigt die Organisationen jedoch nach alternativen Möglichkeiten der eigenen Finanzierung zu suchen, sodass sie auch auf ‚eigenen Beinen‘ stehen können. Der AC will, dass der Unternehmergeist in diesem Sektor geweckt wird und mehr Menschen diesen Schritt gehen.⁹⁸

⁹⁵ Ambition for the arts. S.10

⁹⁶ Vgl. dasselbe. S. 10

⁹⁷ Dasselbe. S. 10

⁹⁸ Vgl. dasselbe. S.10

„*To help arts organisations deliver benefits to our community*“⁹⁹ Der AC als finanzieller Unterstützer will den Einfluss von öffentlichen Geldern in der Kunstszene erhöhen. Die Finanzierungsprogramme laufen weiter wie bisher, jedoch sollen die unterstützten Künstler mutiger im Darstellen ihrer Kunst werden. Sie sollen ihre Kunst untereinander teilen und reflektieren. Große Organisationen sollen auch versuchen mit kleineren zusammenzuarbeiten. Außerdem soll transparenter gestaltet werden, für was die Gelder des AC ausgegeben wurden. Durch die größere Zusammenarbeit mit Kunstorganisationen soll der Öffentlichkeit gezeigt werden, wie Kunst alle Gesellschaftsschichten erreichen und einbeziehen kann.¹⁰⁰

„*To build partnerships*“¹⁰¹ Kunst soll im Verlauf der fünf Jahre in der Mitte der Gesellschaft ankommen. Kunstorganisationen erweitern ihren Horizont z.B. im Kulturtourismus, in der Bildung und in der Inklusion um Partner zu finden, mit denen sie zusammenarbeiten können. Dadurch entsteht eine enge Verbindung zwischen vielen Sektoren, die von Kunst profitieren können und somit vielen Menschen eine Stimme geben, über die sie sich ausdrücken können. Es sollen außerdem engere Beziehungen zu den anderen drei *Arts Councils* aufgebaut werden, um einen Austausch von Ideen zu ermöglichen. Es würde auch vielen Künstlern helfen innerhalb Großbritanniens auf Tour zu gehen.¹⁰²

„*To support skills development*“¹⁰³ Durch die Zusammenarbeit des AC mit vielen Partnern, auch im unternehmerischen Bereich, soll die Unterstützung und Förderung der Führungskräfte ausgebaut werden, damit sie sich in einer ständig ändernden Umwelt zurechtfinden. Außerdem sollen auch Führungskräfte aus dem Wirtschaftsbereich im kulturellen Sektor eingestellt werden, um neue Ideen und Ansichten in den Sektor zu bringen. Ebenfalls sollen junge Menschen die Möglichkeit besitzen durch Ausbildungen oder bezahlte Praktika Fuß in der Szene zu fassen, sei es im künstlerischen oder wirtschaftlichen Bereich.¹⁰⁴

⁹⁹ *Ambition for the arts*. S.10

¹⁰⁰ Vgl. dasselbe. S.10

¹⁰¹ Dasselbe. S.10

¹⁰² Vgl. dasselbe. S.10

¹⁰³ Dasselbe. S.10

¹⁰⁴ Vgl. dasselbe. S.10

„To encourage voluntary activities in the arts“¹⁰⁵ In ganz Nordirland gibt es bereits eine hohe Dichte an Freiwilligen in der Kunst- und Kulturszene. Die Vitalität, die diese Freiwilligen mitbringen, ist essentiell für die Entwicklung der lokalen Kunstszenen und alle Teilnehmer können von den Vorteilen, die daraus resultieren, profitieren. Freiwillige Aktivitäten sollen weiterhin stark unterstützt werden, nicht zuletzt auch finanziell. Dafür soll ein neuer Finanzierungsplan errichtet werden, um die Freiwilligen noch besser unterstützen zu können.¹⁰⁶

Die Themenbereiche der Zielsetzungen umfassen drei Felder. Es gibt die Felder *Champion the Arts*, *Promote Access* und *Build a Sustainable Sector*. Inhaltlich befasst sich *Champion the Arts* vor allem mit der konkreten Bildung von Partnerschaften zwischen der Kunstszenen und der Regierung, einer Bildung von einem Anerkennungssystem für herausragende Künstler bis 2016 und die Förderung der Initiative *One Year One Book*. Diese Initiative kümmert sich in Verbindung mit der Nationalbibliothek Nordirlands um die Förderung des Lesens bei Kindern. Die Förderung von Kindern in der Kunst- und Kulturszenen ist insgesamt ein großes Thema und soll auch weiter durch Partnerschaften, wie die *Creative Youth Partnerships*, gefördert werden.

Um besseren Zugang zu gewähren (*Promote Access*), will der nordirische AC bis 2017 ca. 90 neue Projekte im öffentlichen Raum fördern. Ferner will er bis 2016 Projekte entwickeln um neue Gesellschaftsschichten zu erreichen (ältere Menschen, ethnische Minderheiten, Menschen mit Behinderung). Besonderes Augenmerk soll auf Kunst gelegt werden, die von diesen kulturellen Gruppen selbst erstellt wurden. Durch die Bildung von Möglichkeiten für Ausbildungen sollen talentierte, junge Menschen einen leichteren Einstieg bekommen. Der AC unterstützt in den nächsten Jahren die elf lokalen *Councils* in Nordirland, um neue Verbreitungsstrategien zu entwickeln.

Um nachhaltiger arbeiten zu können (*Build a Sustainable Sector*), will Nordirland die Inanspruchnahme von EU-Fördermitteln um 20% steigern und sich dafür einsetzen, dass es mehr erfolgreiche Bewerbungen an Förderstellen gibt. Es sind mehrere

¹⁰⁵ Ambition for the arts. S.10

¹⁰⁶ Vgl. dasselbe. S.10

Pläne in Arbeit, die verschiedene Kunstformen unterstützen wollen (Tanz, Musik, Zirkus und Street Art)¹⁰⁷

3. Vergleich

Bei dem Vergleich fällt auf, dass bei den AC der verschiedenen Länder viele Ziele übereinstimmen, die sie erreichen wollen. Alle wollen mehr Menschen in die Kunst mit einbeziehen. Sei es Film, Theater, Tanz oder bildende Kunst. Vor allem Menschen aus Randgruppen sollen die Möglichkeit bekommen, sich künstlerisch auszudrücken oder wenigstens besseren Zugang zu Museen, Galerien oder anderen Organisationen zu bekommen. Der Plan vom AC in Nordirland sieht sogar explizit vor mehr freiwillige Aktivitäten in dem Kunst- und Kultursektor zu fördern und einzurichten um ein freies Ausprobieren zu ermöglichen. In allen Plänen findet man auch den Wunsch auf digitale Ausbreitung. Die geförderten Organisationen sollen sich digital vorstellen können und dadurch wieder neues Publikum erreichen; sei es durch Social Media oder besser aufgebaute Homepages. Aber auch Events, die nicht digital vonstattengehen, sollen weiteres Publikum anlocken.

Partnerschaften und Netzwerke sind auch innerhalb der Pläne ein großes Thema. Es sollen Partnerschaften entstehen, die jungen Menschen die Möglichkeit geben sich in der Kunst- und Kulturszene zu etablieren und auch die Möglichkeit auf einen Arbeitsplatz zu haben. Durch die Zusammenarbeit mit dem wirtschaftlichen Bereich soll es Organisationen, in allen vier Ländern, leichter gemacht werden mit ihren Finanzen umzugehen und diese auch besser einzusetzen. Sie sollen nicht mehr komplett abhängig von den AC sein und ihr eigenes Einkommen generieren können. Die Führungen der Organisationen sollen in Zukunft besser ausgebildet werden und sicher mit dem vorhandenen Geld umgehen können. Gerade in Wales kann der AC nicht mehr im gewünschten Maße fördern, da die Regierung diverse Sparmaßnahmen in den nächsten Jahren vornehmen wird. Dies ist wahrscheinlich auch einer der größten Gründe, warum es keinen Gesamtplan für Großbritannien gibt, sondern einen für jedes Land. Da jede Regierung unterschiedlich viel Geld zur Verfügung steht, wäre es dann möglich, dass einem Ziel oder einer Forderung nicht ausreichend nachgekommen werden kann. Oder aber auch, dass mehr ausgegeben

¹⁰⁷ Vgl. *Ambition for the arts* S. 20

werden könnte, als der Plan das vorsieht. Jedes Land legt in ihren Plänen auch Wert darauf die eigene Kultur zu fördern. So legen Schottland und Wales besonderen Wert auf den Fortbestand und die Förderung ihrer Sprachen (schottisches Gälisch, Scots und Walisisch). Der AC England brachte seinen Plan 2010 heraus und legte in ihm auch ein Augenmerk auf die damals kommenden Olympischen Spiele 2012.

Ein großer gemeinsamer Nenner in allen Plänen ist die Verbreitung auf dem internationalen Markt. Die ACs wollen ihre Künstler unterstützen sich auch in anderen Ländern zu etablieren. Dafür wollen sie mehr Partnerschaften gründen um dies den Künstlern zu ermöglichen. Aber auch internationale Künstler sind in Großbritannien sehr willkommen. Die ACs unterstützen alle die kulturelle Vielfalt, die sie mit in das Land bringen und helfen den Künstlern sich in den Ländern zu etablieren.

Die Pläne der AC sind ein guter Ansatz der Länder, ihre Kunst und Kultur weiter in die Mitte der Gesellschaft zu bringen und sie attraktiver für alle zu machen. Die meisten Ziele und Forderungen der *Councils* stimmen überein. Jedoch wäre es nicht zweckmäßig nur einen Plan für das gesamte Vereinte Königreich zu erstellen, da alle *Councils* von den Geldern ihrer jeweiligen Regierungen abhängig sind. Es wäre ihnen dann vielleicht nicht möglich einige Ziele durch fehlende finanzielle Unterstützung zu realisieren.

V. FAZIT

Um in Großbritannien als junger, deutscher Künstler Fuß zu fassen, gibt es verschiedene Möglichkeiten, die in Anspruch genommen werden können. Das wichtigste ist die Vernetzung innerhalb Großbritanniens. Dafür gibt es verschiedene Organisationen, die sich auf die Unterstützung junger Künstler, seien es Briten oder internationale Künstler, spezialisiert haben. Leider können die Wenigsten finanzielle Unterstützung für einen Künstler in einem fremden Land anbieten. Jedoch ist die Unterstützung in der Vernetzung umso größer. Es darf nicht außer Acht gelassen werden, wie wichtig diese ist. Diese Vernetzung bieten die meisten Organisationen und Institutionen an, wie *Artquest* oder der *British Council*. Gerade für einen jungen Künstler, der versuchen will sich in einem anderen Land zu etablieren, ist es wichtig, Kontakte zu knüpfen und zu wissen an wen man sich wenden kann um diese Kontakte zu bekommen. Die Organisationen vermitteln Kooperationspartner, die dem Künstler gerecht werden und sein Vorhaben und seine Vorstellung unterstützen.

Die *Arts Residencies* sind eine sehr gute Möglichkeit für den Künstler um herauszufinden, ob er eine Karriere im Ausland anstreben will. Durch das Zusammenleben mit anderen Künstlern, die ähnliche Interessen haben, ist eine Weiterentwicklung und eine andere Reflexion der eigenen Kunst möglich und auch das gewünschte Ergebnis der *Arts Residencies*. Der *Scottish Sculpture Workshop* ist eine sehr gute Möglichkeit diese Vorhaben zu verwirklichen. Durch die Übernahme aller Kosten (Wohnraum, Essen, Arbeitsmaterialien) kann sich der Künstler ganz auf seine persönliche Weiterentwicklung konzentrieren.

Die vielen Netzwerkprogramme sind also gut und wichtig für einen jungen Künstler, jedoch ist das Angebot der finanziellen Förderung nicht so hoch. Die *Arts Residencies* umfassen beide Aspekte und bieten somit einen guten Einstieg in die ansässige Kunstszene.

Finanziell muss sich der Künstler also selbst nebenbei unterstützen. Natürlich ist die Möglichkeit der Selbstständigkeit gegeben, aber dieses Vorhaben kann sich als schwer und nicht rentabel herausstellen, wenn der Künstler im Wunschland noch gänzlich unbekannt ist. Es gibt ebenfalls die Möglichkeit einen Kredit aufzunehmen.

Die Netzwerkarbeit nebenbei ist also essentiell und wichtig, um im Land bekannter zu werden und Ausstellungen zu absolvieren. Dies ist durch viele, gut untereinander vernetzte Organisationen in Großbritannien auch gegeben.

Vorteile gegenüber Briten gibt es in Großbritannien für ausländische Künstler nicht. Alle Organisationen bieten die gleiche Unterstützung für Briten, wie für internationale Künstler an. Die ACs legen viel Wert darauf beide Seiten in die Kunstszene zu integrieren, um die kulturelle Vielfalt des Landes gut darstellen zu können.

VI. LITERATURVERZEICHNIS

Artquest: About Artquest. Online verfügbar unter

<http://www.artquest.org.uk/articles/view/about>, zuletzt geprüft am 08.08.2015.

Artquest: Our programme. Online verfügbar unter

http://www.artquest.org.uk/articles/view/what_artquest_has_to_offer, zuletzt geprüft am 08.08.2015.

Arts Council England (2013): Great art and culture for everyone. 10-year-strategic framework. 2. Aufl. Hg. v. Arts Council England. Online verfügbar unter <http://www.artscouncil.org.uk/advice-and-guidance/browse-advice-and-guidance/great-art-and-culture-everyone>, zuletzt geprüft am 17.08.2015.

Arts Council of Northern Ireland (2013): Ambition for the Arts. A Five Year Strategic Plan for the Arts in Northern Ireland 2013 - 2018. 1. Aufl. Hg. v. Arts Council of Northern Ireland. Online verfügbar unter <http://www.artscouncil-ni.org/images/uploads/publications-documents/Ambitions-for-the-Arts-5-Year-Strategy.pdf>, zuletzt geprüft am 17.08.2015.

Arts Council of Wales (2015): Imagine... Our vision for the Arts in Wales 2013 to 2018. 2. Aufl. Hg. v. Arts Council of Wales. Online verfügbar unter http://www.artscouncilofwales.org.uk/c_corporate-plans-and-strategies/imagine-2013-18, zuletzt geprüft am 17.08.2015.

Auswärtiges Amt (2015): Kultur- und Bildungspolitik, Medien. Online verfügbar unter http://www.auswaertiges-amt.de/sid_D26D96FBFFB3AEB3280C5FF0791C84C7/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Grossbritannien/Kultur-UndBildungspolitik_node.html, zuletzt aktualisiert am Mai 2015, zuletzt geprüft am 08.08.2015.

British Council: Our work in arts. About us. Online verfügbar unter <http://www.britishcouncil.org/arts/about>, zuletzt geprüft am 08.08.2015.

British Council: Our work in arts. Work with us. Online verfügbar unter <http://www.britishcouncil.org/arts/work>, zuletzt geprüft am 08.08.2015.

British Council Deutschland: Unterstützung und Finanzierung für Kunstprojekte. Online verfügbar unter <http://www.britishcouncil.de/projekte/kunst-kultur/finanzierungsquellen>, zuletzt geprüft am 08.08.2015.

British Council Deutschland (2015): Unser Programm in Partnerschaft mit Creative Scotland. Online verfügbar unter <http://www.britishcouncil.de/projekte/kunst-kultur/creative-futures>, zuletzt geprüft am 17.08.2015.

Creative Scotland: Open Project Funding applications up to £15k. Help With Your Application. Online verfügbar unter http://www.creativescotland.com/__data/assets/pdf_file/0005/28697/Help-With-Your-Application-Up-to-15k-2014-15-v1-3.pdf, zuletzt geprüft am 10.08.2015.

Creative Scotland: Open Project Funding. About the Programme. Online verfügbar unter <http://www.creativescotland.com/funding/funding-programmes/open-project-funding>, zuletzt geprüft am 09.08.2015.

Creative Scotland (2014): Unlocking Potential. Embracing Ambition. a shared plan for the arts, screen and creative industries 2014 - 2024. Hg. v. Creative Scotland. Online verfügbar unter http://www.creativescotland.com/__data/assets/pdf_file/0012/25500/Creative-Scotland-10-Year-Plan-2014-2024-v1-2.pdf, zuletzt geprüft am 08.08.2015.

Gambling Commission (2013): Survey data on gambling participation. Online verfügbar unter <http://www.gamblingcommission.gov.uk/pdf/Survey%20data%20on%20gambling%20participation%20-%20January%202013.pdf>, zuletzt geprüft am 08.08.2015.

Gambling Commission (2014): Industry statistics April 2010 to September 2014. Online verfügbar unter <http://www.gamblingcommission.gov.uk/pdf/Survey%20data%20on%20gambling%20participation%20-%20January%202013.pdf>, zuletzt geprüft am 08.08.2015.

Gerlach-March, Rita (2011): 'Gutes' Theater. Theaterfinanzierung und Theaterangebot in Großbritannien und Deutschland im Vergleich. I. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.

Lueg, Barbara (2012): Kulturfinanzierung in Deutschland. Ein internationaler Vergleich mit Frankreich, Großbritannien und den USA. Saarbrücken: AV Akademikerverlag.

Resartis: About residencies. Online verfügbar unter http://www.resartis.org/en/residencies/about_residencies/, zuletzt geprüft am 17.08.2015.

Resartis: List of Residencies. Scottish Sculpture Workshop. Online verfügbar unter http://www.resartis.org/en/residencies/list_of_residencies/?id_content=5479, zuletzt geprüft am 17.08.2015.

Visiting Arts: Advice & downloads. FAQs. Online verfügbar unter <http://www.visitingarts.org.uk/advice-downloads/faq>, zuletzt geprüft am 17.08.2015.

| VII. SELBSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG

Ich versichere, dass die vorliegende Arbeit ohne fremde Hilfe selbstständig angefertigt wurde und ich mich anderer als der im beigefügten Verzeichnis angegebenen Hilfsmittel nicht bedient habe.

Datum

Unterschrift